

## Programmwurf Triologischer Tag in Duisburg

# Die Borderline Persönlichkeitsstörung zwischen Ablehnung und Sensationsgier Borderline zerstört Familien – auf Grund fehlender Unterstützung und Hilfe ?!/? Teil 2

---

09:00 Uhr : **Check in und Austeilung der Tagungsunterlagen**

10:00 Uhr : Begrüßung der Teilnehmer durch Frau Sabine Thiel / Kurze Hintergründe zur Borderline Persönlichkeitsstörung mit Schwerpunkt auf hochfunktionale Betroffen

10:15 Uhr: **Väter/Männer gehen anders mit den Belastungen um?** Ein Vater berichtet über den Suizid seiner Tochter und die persönlichen Folgen für ihn. Eine Mutter berichtet über die unterschiedlichen Umgangsweisen der Eltern.

11:00 Uhr: **Pause**

11:15 Uhr: **Wie sehen kleine Kinder die BPS?** Wann haben wir begonnen diesen Blick auf Menschen zu verlieren? Stichwort: Masken/ Erziehung/ gesellschaftliche Konventionen/ Trigger? Herausforderung und unsere Schatten/Dämonen  
Referentin: Sabine Thiel

12:15 Uhr: **Chancen und Herausforderungen** in der Familienhilfe/dem ambulant betreuten Wohnen und für Gutachter, im Kontext der Borderline Persönlichkeitsstörung

Podiumsdiskussion: Frau Ulrike Meister (Familienhilfe von Wellenbrecher e.V., angefragt Herr Dr. Torsten Grüttert, leitender Oberarzt Alexianer Klinik in Krefeld, angefragt Vertreter vom Ambulant betreuten Wohnen)

13:00 Uhr: **Pause**

13:30 Uhr: **Wie stark ist der Einfluss der Gesellschaft auf die Angehörigen von Betroffenen?** Beispiel: Erzieher und Lehrer von Kindern mit Borderline Eltern, das soziale Umfeld der Familie mit einem Borderline Elternteil, wie sieht sich der Betroffene selber durch diesen Umgang mit ihm? Welche Angebote brauchen wir? Welche Ausbildung brauchen Pädagogen, Mitarbeiter bei

Trägern und Behörden/Ämtern, Gutachtern, welche Informationen braucht die Gesellschaft- also jeder einzelne von uns? Stichwort: Stigmatisierung (Podiumsdiskussion)

14:30 Uhr **Pause vor den Workshops**

14:45 Uhr: **Workshop I** Aufbau eines „Elternnetzwerks für Eltern mit auffälligen Kindern“

1. Wann und warum wollen wir als Angehörige einbezogen werden, in die Planung von Angeboten und Projekten?
2. Informationen austauschen, erfahren worüber? Netzwerkarbeit, Projekte, Angebote, kurze Dienstwege usw.
3. Wann und wie wollen Eltern /Angehörige einbeziehen? Selbsthilfeangebote auch für Fachleute öffnen?
4. Worin liegen die Vor- und Nachteile eines trialogischen Elternnetzwerks?
5. **Hürden** des Trialogs mit Angehörigen

**Welche Angebote gibt es bereits? Welche Angebote sind wünschenswert? Wie kann das umgesetzt werden? Offene Diskussion und Sammlung von Ideen für die Netzwerkarbeit**

## **Workshop II**

**Vertiefung des Themas: Der gesellschaftliche Blick auf die BPS und der Einfluss dieser Sicht auf die Betroffenen, die Familie, das soziale Umfeld und die unterstützenden Systeme und Gutachter?**

15:30 Uhr Pause

15:45 Uhr Vorstellung der Ergebnisse der Workshops